

Postcheck-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“
erscheint Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
tags vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— M., 2 monatlich
1.40 M., 1 monatlich 70 Pf.
Durch die Post vierteljährlich
2.10 M. (ohne Bestellgeld).
Einzelne Nummern 12 Pf.
Alle Kaiserl. Postanstalten,
Postboten, sowie die
Zeitungsverleger nehmen stets
Bestellungen auf die
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alina Hefke. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Bedeutung sind. Mittwochs
und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
anzugeben. Ortspreis für
die 5 gespalt. Kleinzeilen
oder deren Raum 20 Pf.
bei auswärtigen Anzeigen
25 Pf. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingeladene“ und „Klams“
50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostau, Porstendorf, Postelwitz, Proffen,
Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle höherer Gewalt (Feuer oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigen-Nachnahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: Haackenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Ross; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Nr. 95

Bad Schandau, Donnerstag, den 8. August 1918

62. Jahrgang.

Höchstpreise für Gemüse.

1. Mit Wirkung vom 8. August 1918 ab werden im Auftrage der Reichsstelle für Gemüse und Obst die in der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 29. Juli 1918 — 1271 V G 2 (Sächs. Staatszeitung Nr. 175) festgesetzten Höchstpreise wie folgt abgeändert:

Erzeuger- preis:	Großhandels- preis:	Kleinhandels- preis:	
4. Bohnen			
a) grüne Bohnen (Stangen-, Busch- bohnen)	35	47	62 (72) Pfg. je Pfd.
b) Wachs- und Perlbohnen	45	57	77 (82) " " "
9. Frühweißkohl	12	17	24 (28) " " "
12. Frühwielkeln ohne Kraut	18	24	32 (43) " " "

Die in Klammern gesetzten Kleinhandelspreise gelten nur für solche Waren, die noch aus Lieferungen unter der Herrschaft der bis mit 7. August 1918 geltenden Erzeuger- und Großhandelshöchstpreise (Ministerial-Verordnung vom 29. Juli 1918) stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß die in Klammern gesetzten Preise nicht auch für solche Waren gefordert werden, die zu den vorstehenden neuen Erzeuger- und Großhandelspreisen an den Kleinhandel geliefert sind.

II. Die unter Nr. 15. und 16. der Ministerialverordnung vom 29. Juli 1918 festgesetzten Pflanzhöchstpreise werden aufgehoben.

Dresden, am 5. August 1918.

1307 V G 2

Ministerium des Innern.

3611

Lebensmittel betr.

Donnerstag, den 8. August:

Butter — bei Klemm. — Die Lebensmittelkarten Nr. 1501 — Ende werden mit 1/8 Pfund beliefert, Fettmarke A vom August ist abzugeben.

Kartoffeln — bei Haase — Abschnitt C der Bezirkskartoffelkarte wird mit 4 Pfund beliefert. Preis 16 Pfg. das Pfund.

Nährmittelkarten — neue Ausgabe — sind sofort zur Abstempelung und Eintragung in die Kundenliste bei den Kaufleuten vorzulegen. Die Wahl der Geschäfte steht jedem frei, eine Teilung der Karten darf aber nicht stattfinden. Die Kundenlisten sind unerinnert von den Kaufleuten bis 13. August an Ratsstelle ausgerechnet abzugeben.

Schandau, am 7. August 1918.

Der Stadtrat.

Volksküche.

Markenausgabe:

Nur am Freitag, den 9. August 1918:

Häuser Nr. 1—150 vormittags 10—12 Uhr,
151—264 nachmittags 2—4 "

im Wernerischen Grundstück. 6 Speisemarken 180 Pfg. und 1 Fleischmarke. Neu hinzutretende Teilnehmer haben außerdem Abschnitt I der Nährmittelkarte abzugeben.

Belieferung der Speisemarken:

Nr.	541	542	543	544	545	546
"	551	552	553	554	555	556
am	12. 8.	14. 8.	16. 8.	19. 8.	21. 8.	23. 8.
Nr.	521	522	523	524	525	526
"	531	532	533	534	535	536
am	13. 8.	15. 8.	17. 8.	20. 8.	22. 8.	24. 8.

Schandau, den 7. August 1918.

Volksküche der Stadt Schandau.

Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

Aus Stadt und Land.

Der sehr gute Besuch des Konzertes zu Gunsten der Mitglieder unserer Kurkapelle war ein Ausdruck der Beliebtheit, welcher sich dieselbe bei der hiesigen Einwohnerschaft und den anwesenden Kur Fremden erfreut. Die Vortragsfolge, die den Zuhörern eine Fülle von musikalischen Genüssen bot, war eine vorzügliche Zusammenstellung bester Werke berühmter Meister. Da es nicht möglich ist, hier auf alle Einzelheiten einzugehen, seien nur die Solisten hervorgehoben, deren Darbietungen dank der guten Gesamtleistungen entsprechend zur Geltung kamen. Zuerst sei Herr Musikdirektor L. Fischer genannt, welcher in seiner Eigenschaft als Sologeiger — wie auch als Dirigent — seine ausgereifte Kunst virtuos zu Gehör brachte. Der ihm gespendete Beifall veranlaßte ihn zu einer Einlage. Herr F. Jacobi bemächtigerte das Cello in einem Fantasiestück von Matys. Sein Instrument sprach und sang unter seiner Künstlerhand in vollen, schönen Tönen seine Melodien. Auch er sah sich zu einer Zugabe veranlaßt, doch mußte er leider infolge eines Armkrampfes, der sich bei ihm durch Ueberanstrengung eingestellt, zu seinem großen Bedauern abbrechen. (Herr J. ersucht hierdurch um Entschuldigung.) Als Sopranfängerin ließ sich Fräulein Lotte Kapp (Berlin) hören. Sie verfügt über umfangreiche Stimmkräfte, deren weitere Ausbildung von ihr Großes erwarten läßt. Sie ist noch jung und entwicklungsfähig. Es war immerhin eine Glanzleistung, die Aufgabe, die sie sich gestellt hatte — frei und ohne Notenblatt zur Ausführung zu bringen. Ihr wurde denn auch dankbar reich Beifall. Herr Kapellmeister Curt Zaeger-Cronental begleitete am Flügel die Sängerin in feinsinniger Weise und half so zur Vervollständigung des Kunstgenusses. Alles in allem kann die Kurkapelle mit ihrem Dirigenten mit Stolz auf den Erfolg des „Benefiz“-Konzertes blicken.

Mit der Carola-Medaille in Bronze wurde Frau Posthalter Neumann, Vorstandsdame des hiesigen Frauenvereins, für langjährige, ersprießliche Tätigkeit in demselben von Sr. Maj. dem König ausgezeichnet. Die Urkunde wurde ihr gestern durch Herrn Stadtrat Ulrich — in seiner Eigenschaft als Stellvert. Bürgermeister — überreicht.

Freibrüchleindiebstahl. In der Nacht zum Sonntag brachen Diebe ins städtische Wasserwerk ein und stahlen etwa 25 Meter Dreibrüchle. Auf behördlichen Wunsch hatten wir mit der Veröffentlichung dieses neuesten Meisterstückes verwegener Spitzbübereien gewartet, um die eingeleiteten polizeilichen Schritte zur Ergreifung der Täter nicht zu führen. — Die Verfügungen des Berichterstatters des „P. A.“, daß die Wasserversorgung Schaden erleiden wird, wenn nicht bald Ersatz beschafft werden kann, sind

unbegrenzt; nach gewordenen Mitteilungen von unterrichteter Seite, handelt es sich um den Antrieb von Maschinen, die lediglich bei Wassermangel in Betrieb gesetzt werden. Diese Voraussetzung ist gegenwärtig nicht vorhanden.

Elbischiffahrtsnotizen. Vom 29. 7. bis mit 4. 8. 1918 passierten das Königliche Zollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 51 mit Braunkohlen, Sand und Basaltsteinen, sowie 23 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 4. 8. 1918 sind insgesamt 1689 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt abgefertigt worden.

Bei der Niedereinsteller Sparkasse wurden im Monat Juli 1918 in beiden Abteilungen (Mark und Kronen) K 9495 943,81 eingelegt und K 7403 393,74 zurückgezahlt, daher mehr eingelegt K 2092 550,07. Einlagenstand Ende Juli 1918 K 58 472 201,20.

Badunglück. In Binnowitz erkrankte beim Baden Fräul. Gertrud v. Mehlich, älteste Tochter des Rittergutsbesizers Hans v. Mehlich aus Wünschendorf i. E. Wie dazu weiter mitgeteilt wird, schwammen die drei Geschwister v. Mehlich vom Familienbad nach dem Brückenkopf zu. Dabei ermattete die eine Schwester und drohte, in den Fluten zu versinken. Die Geschwister, die die Schwester retten wollten, gerieten selbst in Lebensgefahr, wurden aber durch ein Boot gerettet. Die Leiche der Ertrunkenen wurde geborgen.

(R. M.) Fahrkarten-Verrechnung. Zwecks reibloser Durchführung der Laubhugenwinnung hat es sich als notwendig erwiesen, die Schulkinder aus den Städten und Ortschaften, in deren Nähe sich Laubwälder befinden, mit der Staatsbahn, Kleinbahn oder elektrischen Bahn in die Wälder zu befördern. Die hierzu erforderlichen Geldmittel sollen vom Hauptaufhäuser in folgender Weise zur Verfügung gestellt werden. Der Ortssammler erhebt auf Grund einer amtlichen Bescheinigung, die ihm von der zuständigen Kreisverwaltungsstelle auszustellen ist, die für die Kinder und ihn erforderlichen Fahrkarten.

Die durch Rücksichttragern entstandenen zahlreichen Fenstersehendrüchle haben die Eisenbahnverwaltung veranlaßt, das Tragen vollbepackter Rucksäcke auf dem Rücken beim Betreten und Verlassen der Wagen unter bahnpolizeiliche Strafe zu stellen.

Hohnstein. In der öffentlichen Stadgemeinderats-sitzung wurde bekanntgegeben, daß das Pachtabgebot auf den Anstaltsgarten keine Berücksichtigung gefunden hatte, vielmehr der Stadt Dresden der Vorzug gegeben worden ist. Im Interesse der Nahrungsmittelversorgung für die hiesige Bevölkerung bebauert man die Ablehnung des städtischen Gebotes aufs lebhafteste.

Gohrlich. Die am 4. August verausgabte Kurliste weist eine Besuchsziffer von 471 Partelen mit 946 Personen auf.

Kapfendorf. Nach Schluß der Sommerferien kann infolge Einberufung des Herrn Kantors Kunath der Schulunterricht nur noch einen Tag um den anderen erteilt werden; ebenso in Kleinhennersdorf, weil Herr Lehrer Herrmann abwesend in beiden Orten der Schulpflicht versehen wird. — Der 5 jährige Sohn des Pfaffenwirtes fiel am vergangenen Sonntag in beträchtlicher Höhe vom Felsen ab, ohne ernste Verletzung davongetragen zu haben.

Königsstein. Am gestrigen Dienstag gaben die Mitglieder des Schandauer Kurtheaters hier im „Deutschen Haus“ eine Gastrolle. Mit dem Lustspiel „Die geborgte Villa“ erzielten sie einen ungeheuren Lacherfolg.

Pirna. Am 1. August waren 70 Jahre vergangen, seit Inbetriebnahme der Teilstrecke der sächsisch-böhmischen Bahn von Dresden nach Pirna 17,04 Kilometer lang. Nachdem sich die Staatsregierung nach umfangreichen Erörterungen über technische, finanzielle und betriebliche Fragen für die Ausführung dieser Linie für Rechnung des Staates entschlossen hatte, genehmigte die Ständeversammlung des Landtages 1843/46 den Bau dieser Linie auf Staatskosten.

Ebersbach. Der König hat bei der Taufe des siebenten Sohnes des im Heeresdienst stehenden Sergeanten Hermann Hempel auf der Haine Patenstelle übernommen. Als Patengeschenk wurden den Eltern 50 Mark überwiesen.

Zittau. Amtshauptmann v. Waghdorf ist Sonnabend vormittag nach einer notwendig gewordenen Halsoperation im Alter von 78 Jahren gestorben.

Kurtheater Bad Schandau.

Leitung: Paul Bernsdorf.

Diesen Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, wird die überall erfolgreiche Lustspiel-Revüe „Wie fehlte ich meinen Mann?“, ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm, zur Darstellung gebracht. Die überaus witzigen Verwicklungen der originellen Handlung erheitern ebenso wie der liebenswürdige Dialog. Höchst bühnenwirksam aufgebaut, befecht das Lustspiel ein frischer vornehmer Humor, der alle großen und unfeinen Mittel verschmähzt. „Wie fehlte ich meinen Mann?“ ist eine der besten Neuheiten des deutschen Bühnenrepertoires und erfreut sich der schmeichelhaftesten Anerkennung von Seiten der Fachkritik aller Zeitungen. In Berlin, Hamburg, München und anderen Großstädten wird das zugkräftige Lustspiel allabendlich vor vollen Häusern aufgeführt.

„Nischenbrödel“ oder der „Der goldene Pantoffel“ — romantisches Faubermärchen in 6 Bildern — geht am Sonnabend, nachm. 5 Uhr, als Kinder-Vorstellung zu kleinen Eintrittspreisen in Szene. Wohl kein zweites Märchen ist so beliebt und gern gesehen als des armen Nischenbrödel Schicksal und sein endlich glänzender Triumph über die Ränke der Stiefmutter und Stiefschwester.